

# „Okay, zwei Neue, weil du super fair bist“

■ TENNIS: Lauderbach und Kertesz gewinnen

► **BAD DÜRKHEIM (cka).** Marco Lauderbach und Ines Kertesz heißen die Sieger des DTB-offenen Hallenturniers 2008 in Bad Dürkheim. Der Mainzer Oberliga-Spieler bezwang im Finale Marcel Thiel 6:7 (5:7), 7:5, 7:5. Die 16-Jährige aus Bayern schlug die Deidesheimerin Svenja Weidemann mit 6:2, 6:3.

Für die einzige Pfälzerin in den Endspielen war die Niederlage zu verkraften. „Es war das erste Turnier in diesem Winter. Ein bisschen war die Luft raus nach drei Matches.“ Ihr VWL-Studium hat die 27-Jährige in Heidelberg im vergangenen Jahr abgeschlossen. In diesem Jahr will die Zweitliga-Spielerin vom BASF TC Ludwigshafen möglichst Tennis und Beruf unter einen Hut bringen. Da Trainer Antonio Fernandez ihren Verein verlassen wird, hat sie sich nach einem eigenen Coach umgesehen und trainiert mittlerweile in der Südpfalz bei Wolfgang Gimbel. Er war beeindruckt von der Leistung der erst 16-jährigen Ines Kertesz: „Sie hat in den entscheidenden Momenten die Punkte gemacht.“ Dafür nahm die Gymnasiastin, die als Dritte der Setzliste ins Turnier gestartet war, einen Scheck über 300 Euro mit nach Hause nach Zell bei Würzburg. Für SB Versbach spielt sie in der Landesliga.

Bis Marco Lauderbach seine 300 Euro in der Tasche hatte, musste er einiges mehr tun. Drei Stunden lang bot ihm der 18-jährige Schwabe Marcel Thiel erbitterte Gegenwehr. Aber nur auf der sportlichen Ebene. Selten hat Sportwart und Turnierdirektor Werner Schwarz ein so faires Endspiel verfolgen dürfen. Wann sitzen die Kontrahenten bei den Pausen schon einmal schwätzend auf ihren Bänken beisammen? Dass Marco Lauderbach nach dem ersten Satz einen Linienbe-

obachter auf seiner Seite haben wollte, wenn sein Gegner servierte, lag daran, dass sein Kontrahent einen unglaublich schnellen Aufschlag hat. Der wird ihm beim letzten Punkt im ersten Satz selten lieb gewesen sein. 4:1 hatte der junge Herausforderer, der den topgesetzten Sebastian Farkas (Nürnberg) im Viertelfinale mit 6:3, 6:3 aus dem Turnier geworfen hatte, im Tiebreak schon geführt, ehe es noch einmal richtig eng für ihn wurde. Über den 4:4-Ausgleich kämpfte sein Gegner sich wieder heran, führte nach einer verschlagenen Vorhand seines Gegners sogar 5:4. Als er es dann wissen wollte und sich für Serve and Volley entschied, kam ein guter Ball zurück – Marco Lauderbachs Volley ging übers Netz, aber knapp ins seitliche Aus. Mit einem Doppelfehler schenkte er seinem Kontrahenten dann den ersten Satzball. Ass. 7:6 (7:5) Thiel.

Den ersten Durchgang abgegeben zu haben, wurmte den aus dem Hunsrück stammenden Lauderbach. Im vergangenen Jahr hatte er schon einmal gegen Marcel Thiel gespielt und 6:3, 6:3 gewonnen. Daher „wusste ich, dass er gut ist“. Aber auch schlagbar. Nach vermeidbaren Fehlern zu Beginn des Satzes, gewann er das siebte Spiel – und den Satz. Dabei machte er sich selbst das Leben schwer. „Der Aufschlag ist zu langsam, Mann“, schimpfte Marco Lauderbach mit sich selbst. Hin und her ging es auch im dritten Durchgang. Beim Stand von 5:5 landete ein Ball des Mainzers knapp hinter der Grundlinie. „Ich glaub‘, er war aus“, erklärte sein Kontrahent. Sie diskutierten. „Okay, zwei Neue, ich mach‘s, weil ich Dich gut leiden kann und weil Du super fair bist“, erklärte Marco Lauderbach, der wenig später seinen ersten Matchball verwandelte. Das heißt, Marcel Thiel ließ eine Rückhand ins Netz segeln.